

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

6.–10.7.1999: Bis zu 4 rufende Braunkehlchen allabendlich im Bereich einzelner noch nicht gemähter Wiesen zwischen Berg und Innergschwend.

10. und 12.7.1999: andauernd warnendes Braunkehlchen ♀ in einer Hangwiese östlich von Berg.

15.7.1999 : ♀ mit 3 gerade flüggen Jungen, die in der Hangwiese unsicher von Staude zu Staude fliegen.

Bereits am 25. und 27.6.1976 fand ich im selben Mähwiesenbereich 2–4 revieranzeigende Braunkehlchen, so daß dort ein traditionelles Brutvorkommen zu vermuten ist. Erfolgreiche Bruten dürften bei diesem kleinen isolierten Brutvorkommen innerhalb des Tannheimertals infolge der frühen Mahd der meisten Wiesen und der häufigen Anwesenheit revierender Hauskatzen und Rabenkrähen jedoch eher die Ausnahme sein.

LITERATUR

- DVORAK, M., A. RANNER & H.M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Hg. Umweltbundesamt, Wien.
- DWORAK, M., I. WINKLER, C. GRABMEYER & E. STEINER (1994): Stillgewässer Österreichs als Brutgebiete für Wasservögel. Hg. Umweltbundesamt, Wien.
- KILZER, R. & U. BLUM (1991): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs. Dornbirn.
- LANDMANN, A. (1996): Artenliste und Statusübersicht der Vögel Tirols. – In: Egretta, 39, 71–108.
- PICKEL, R. (1976): Brut des Haubentauchers *Podiceps cristatus* auf dem Haldensee, Tannheimer Tal/Tirol. – In: monticola, 4, 51.
- (1984): Zum Vorkommen des Haubentauchers *Podiceps cristatus* in Nordtirol. – In: monticola, 5, 61–65.

– (1996): Brutnachweis für den Haubentaucher *Podiceps cristatus* am Vilsalpssee/Tirol im Jahr 1995. – In: monticola, 7, 258.

ZBÄREN, E. (1998): Die Reiherente *Aythya fuligula* brütet in der oberen subalpinen Höhenstufe. – In: monticola, 8, 97–101.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Dr. Rolf PICKEL
Barrwiese 8
D-57627 Hachenburg

In der Schweiz beringter Turmfalke *Falco tinnunculus* in Niederösterreich

Daß Turmfalken, die von Mitarbeitern der Schweizerischen Vogelwarte Sempach beringt wurden, auch ostwärts, und somit nach Österreich fliegen, ist an sich nicht außergewöhnlich. Ein am 12. Juni 2001 bei Gmünd/Niederösterreich (48°46'N/14°59'E) erschöpft gegriffener Vogel verdient es aber, hier erwähnt zu werden. Der Falke mit dem Ring Sempach K 39971 wurde nämlich am 27. Juni 1998 in Rothenthurm, Kanton Schwyz, (47°06'N/08°40'E) beringt. Mit dem Beringungsort werden Erinnerungen an unsere Tagung 2000 in Einsiedeln wach. Exkursionen führten uns in das Moorgebiet von Rothenthurm. (Siehe den Beitrag „Zur Vogelwelt in den Schwyzer Voralpen“ im letzten Heft.)

Die Distanz zwischen Beringungs- und Fundort beträgt 505 km, die Zeitdifferenz 1081 Tage, die Richtung ist 69°.

Eine Anfrage an die Vogelwarte Sempach ergab, daß dieser Ringfund über mehr als

500 km von der Schweiz nach Österreich „zwar von einem gewissen Interesse, aber nicht außergewöhnlich“ ist. In der Ringfunddatenbank der Vogelwarte „sind 15 solche Fälle gespeichert, die als normale Fremdsiedlung interpretiert werden können. Außerdem gibt es drei Ringfunde in der Gegenrichtung.“

NIEDERWOLFSGRUBER

Beobachtung von Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* im Ridnauntal/Südtirol/Italien

Am 4. Juni 2001 beobachtete ich in Begleitung meiner Frau am Spätnachmittag bei Ridnaun auf Höhe St. Lorenzen/Braunhofer (Kompass Wanderkarte Sterzing/Vipiteno Nr. 44, 1:50 000, 46°55'N/11°18'E) in ca. 1 450 m Höhe ein singendes ♂ des Karmingimpels. Eine neuerliche Beobachtung gelang am 9. Juni. Der Vogel saß etwa 2 m über dem Boden im äußeren Bereich eines Strauches und war dort in einer Entfernung von ca. 50 m gut zu hören und mit dem Feldstecher (Optolyth alpin 10 x 40) gut zu beobachten. Wir waren bereits früher zur selben Zeit mehrmals im Ridnauntal, konnten dabei aber nie einen Karmingimpel wahrnehmen.

Das Ridnauntal zweigt bei Sterzing nach WNW ab. Das obere Ridnauntal innerhalb

von Mareit liegt auf knapp 1 400 m und wird vom leider begräbten, von Weiden- und Erlengebüsch umsäumten Ridnaunbach durchflossen. Auf der Höhe östlich der Kapelle St. Lorenzen in Richtung Norden befindet sich eine leicht ansteigende, etwa 200 m breite Mähwiese. Nun folgt ein Wanderpfad (nach Maiern), an den sich wiederum eine unterschiedlich breite (ca. 50–100 m) Mähwiese anschließt. Diese wiederum wird in Richtung Norden von Buschwerk, durchsetzt mit kleinen Erlen und Haseln gesäumt. Dahinter beginnt bald ein ziemlich steiler Anstieg in Richtung Wetter Spitze, wobei der Nadelwald an dieser Stelle bei etwa 1 450–1 500 m beginnt.

Der „Atlas der Brutvögel Südtirols“ (1996) erwähnt noch keine Brutnachweise dieser Art für Südtirol. Die erste Beobachtung wurde im August 1985 vom Reschenpaß gemeldet, bis zum Jahre 1994 einige weitere singende ♂ aus verschiedenen Gebieten des Landes. Eine Anfrage bei der „Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol“ ergab, daß aus dem Gebiet des Ridnaunales bisher keine Beobachtungen vorliegen.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

János HIDASI
Ligastraße 27
D-93049 Regensburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [In der Schweiz beringter Turmfalke Falco tinnunculus in Niederösterreich. 319-320](#)